



Die Dohle

Vogel des Jahres 2012

Die Dohle (*Corvus monedula*) wurde vom BirdLife Österreich, dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) zum Vogel des Jahres 2012 gewählt. Denn obwohl diese intelligenten Rabenvögel sehr anpassungsfähig sind wird ihr Lebensraum durch den Menschen stark eingeengt.

Erst auf den zweiten Blick eindrucksvoll

Die Dohle ist auf den ersten Blick ein eher unspektakulärer Vogel mit schwarzem Gefieder (Abb. 1). Auf den zweiten Blick aber reflektiert das Gefieder das Licht in schillernden Farben. Hinterkopf und Nacken sind grau-weiß. Dadurch unterscheidet sich die Dohle von ihren Verwandten wie Krähe, Kolkrabe und Co. Übrigens, aufgrund dieser hellen Partie hat die Dohle ihren lateinischen Artnamen erhalten – denn *monedula* bedeutet so viel wie „Mönchlein“. Recht eindrucksvoll sind auch ihre hellblauen bis fast weißen, durchdringenden Augen.



Abb. 1: Die Dohle (*Corvus monedula*)

Noch wesentlich beeindruckender ist das Verhalten dieser Tiere. Wie alle Rabenvögel sind auch Dohlen hochintelligent. So können sie sich gut auf viele neue Situationen einstellen und sind dadurch sehr anpassungsfähig. In einer Dohlenkolonie kennt jeder jeden – und dessen Rang. Die Kommunikation unter den Vögeln ist ziemlich komplex.

Wo leben Dohlen?

Dohlen leben in offenen oder halboffenen Landschaften. Entscheidend für ihr Vorkommen sind ausreichend Brutplätze. Die Vögel brauchen zur Aufzucht ihres Nachwuchses Baumhöhlen oder Felshöhlen. Als sogenannter Kulturfolger nutzen Dohlen aber auch Gebäude wie Kirchtürme, Schuppen oder Burgen. Dort bauen sie ihre Nester aus allem was sie so finden – Äste, Tierhaare, Federn, Gras, Moos und sogar Papier. Ungern brüten Dohlen alleine, fast immer findet man sie in großen Kolonien im geselligen Nebeneinander. Und hat sich ein Dohlenpaar einmal gefunden, so bleibt es ein Leben lang zusammen.

Was fressen Dohlen?

Dohlen sind Allesfresser. Wichtig für eine erfolgreiche Brut ist ein großes Angebot an proteinreichen Insekten, aber auch Samen und Fallobst, Schnecken und Eier gehören unter anderem auf ihren Speiseplan. Als Insekten fressende Vögel verspeisen sie von Käfern über Wanzen bis hinzu Heuschrecken alles was krabbelt und fliegt. Deshalb haben sie auch für die Landwirtschaft eine wichtige Bedeutung, denn ihr Hunger macht

natürlich auch vor Schädlingen nicht Halt.

Dohlen in Bayern

Die Dohle ist in Bayern nicht flächendeckend verbreitet (siehe Karte Abb. 2). Ein Drittel der bayerischen Dohlen bewohnt Wälder. In den letzten 10 Jahren konnte ein leichter Bestandsrückgang verzeichnet werden.

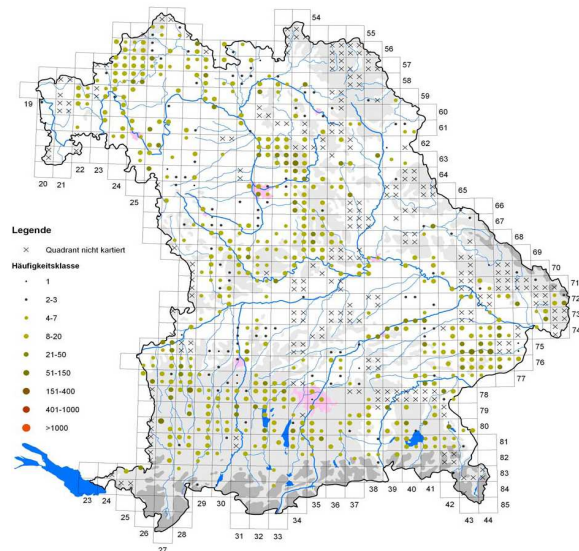


Abb. 2: Verbreitungskarte der Dohle in Bayern (Stand 10/2011; Quelle: LfU)

Trotz ihrer Anpassungsfähigkeit und ihrem guten Auskommen mit dem Menschen macht ihr in letzter Zeit einiges zu schaffen: Nach Gebäudesanierungen und bei Neubauten fehlen in den glatten Fassaden die wichtigen Brutnischen. Taubenabwehr, Bejagung und die mancherorts intensive Nutzung von Kletterfelsen verringern ebenso die Anzahl nutzbarer Brutplätze. Auch die Intensivierung der Forstwirtschaft trägt maßgeblich zur Reduzierung der Dohlenbestände bei, da die Tiere in den jungen Baumbeständen kaum noch Baumhöhlen finden. Zu guter Letzt ist der negative Trend auch Folge der modernen Landwirtschaft – durch das Verschwinden von Grünland und Brachen und den intensiven Einsatz von

Pestiziden finden die Vögel immer weniger Insekten.

Dohlen im Donautal

Bei einem Spaziergang durch die Stadt Passau begegnet man immer wieder Dohlen. Begehrte Brutplätze im Stadtgebiet sind beispielsweise die Festungsanlagen Nieder- und Oberhaus (Abb. 3) oder die Eisenbahnbrücke über den Inn. Beliebte Übernachtungsplätze sind unter anderem beim Kraftwerk Kachlet. Der Dohlenbestand in der Stadt Passau wird vom Landesbund für Vogelschutz Passau auf mindestens 1000 Tiere geschätzt. Auch im Naturschutzgebiet Donauleiten zwischen Passau und Jochenstein trifft man immer wieder auf Dohlen. In den Hangwäldern der Donauleiten finden die Vögel alte Bäume mit Bruthöhlen und die angrenzenden Wiesen bieten ausreichend Nahrung.



Abb. 3: Blick auf die Festungsanlage Nieder- und Oberhaus

Dohlen brauchen Schutz

Der Schutz und die Förderung von Dohlen ist nicht ganz so einfach wie von vielen Kleinvögeln. Dohlen brauchen Platz, vor allem ausreichend Brutnischen für alle Mitglieder einer Kolonie. Wichtigste Grundsätze für den Schutz der Tiere sind der Erhalt von Brutnischen an Gebäuden und Höhlenbäumen sowie insektenreiches Grünland. Auch das Anbringen von Nistkästen kann helfen, den Lebensraum von Dohlen zu erhalten.

Die Gebietsbetreuung wird von der Europäischen Union sowie dem Bayerischen Naturschutzfonds kofinanziert.



ESF IN BAYERN
WWW.BAYERN.FONDS.NATURSCHUTZ.FOND

